

Sehr geehrte Anwesende,

ich möchte Sie alle hier willkommen heißen, wobei der Begriff "heiß" in diesem Saal durchaus auch eine negative Bedeutung haben kann. Wie Sie sehen können, trage ich eine Maske. Wer dies bereits als Unzumutbarkeit empfindet, der sollte die Gelegenheit nutzen, dieses als Einstimmung auf meine Rede zu verstehen. Es ist nicht meine Art, Ihnen einfach zu sagen, wie toll Sie das alles gemacht haben, was womöglich auch einer der Gründe dafür war, warum ich nicht die erste Wahl für diese Rede gewesen bin, aber lassen Sie mich mit einer passenden Zeile Goethes das Thema der Rede anschneiden: Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Wenn's nur nicht die apokalyptischen Reiter sind.

Die Bedeutung des ersten Reiters ist in der Offenbarung des Johannes eine andere, aber da die Religion hierzulande an Bedeutung stark eingebüßt hat, werde ich der Auslegung der modernen Popkultur folgen. Als Sie, werte Abiturienten, die Oberstufe begannen, war es noch der erste Reiter, die Pestilenz, der Ihr ständiger Begleiter war, dieses Jahr ist der zweite Reiter, der Krieg, nach Europa zurückgekehrt und in weiten Teilen der Welt wird der dritte Reiter, der Hunger, beziehungsweise der Mangel, sich bald noch verheerender auswirken, als er es ohnehin schon tut.

Bleibt der vierte Reiter. *Si vis vitam, para mortem*. Warum über den Tod reden, wo für Sie doch ein neuer Lebensabschnitt anbricht? Sie, werte Abiturienten, haben einen Lebensabschnitt hinter sich gebracht, der zwei Drittel Ihres bisherigen Lebens ausgemacht hat. Eine Dekade lang waren für Sie und Ihre Eltern die Freiheitsrechte der Menschenrechtscharta aufgrund des deutschen Schulgesetzes ausgesetzt. Zehn Jahre Freiheitsentzug, denen Sie dadurch begegneten, dass Sie die Zeit hier freiwillig um zwei Jahre, bei manchen auch mehr, verlängert haben. Ich hoffe sehr, daß Sie dies nicht wegen eines Stockholm Syndroms taten. Aber warum haben Sie es getan? War es der Zwang der Eltern? Pure Gewohnheit? Die Freude am Lernen? Ich will nicht hoffen, dass es aus einer Neigung zum Masochismus geschehen ist, da hätte es Alternativen gegeben. Oder aber war es eine in Ihnen verankerte Überzeugung, dass Sie ein erfüllteres Leben dadurch erreichen können, wenn Sie ein

Abiturzeugnis Ihr eigen nennen? Ich weiß es nicht! Aber wo Sie nun einmal hier sind, möchte ich Ihnen ein paar Worte mit auf den Weg geben.

Die *conditio sine qua non* für Ihr zukünftiges Leben, ist die *sapientia*. Nur wenn Sie versuchen, dem altertümlichen Begriff des *homo sapiens*, des weisen Menschen, zur Ehre zu gereichen, dann haben Sie eine Chance, dass Sie nicht Nitzsches "Gott ist tot!" dadurch beweisen, indem Sie sich selbst zum *ὦ μέγα* der Schöpfung machen. Sie wissen, das ich Geschichte zu lehren versuche und mich bei Ihnen auch an Politik versuchen musste, daher nun eine historische Kontextualisierung. So wie die Aufklärung den restriktiven Glauben des Mittelalters zu beenden suchte, finden wir uns in einer Zeit wieder, wo die Wissenschaft, die damals Gott entgegengestellt wurde, durch etwas neues ersetzt zu werden droht. Ob Sie dabei den Blick auf den 6. Januar 2021 lenken, oder die Erklärung, dass die Effizienz der Masken in Deutschland erst noch untersucht werden müsse, ist dabei nebensächlich.

Sie wurden als Generation der *Fridays for Future* Bewegung bezeichnet. Gleichzeitig sind Sie eine sehr farbenfrohe Generation, denn sowohl die Farbe des Neids, als auch die der Hoffnung haben bei den Erstwählern letztes Jahr in Deutschland die meisten Stimmen bekommen. Nun, da der zweite Reiter nach Europa zurückkehrte, ziehen beide am gleichen Strang und auch die Kohle als Energielieferant feiert eine Renaissance. Ob es sich bei dem politischen Geschehen um eine Komödie oder Tragödie handelt, ist ein Thema, auf das ich in der anderen Rede des heutigen Tages genauer eingehe.

Natürlich weiß ich, dass Sie alle das Beste für sich und Ihre Lieben wollen. Die Frage ist nun, wie Sie dies gewichten. Bei Ihrem Abistreich fanden einige von Ihnen sich bemüßigt, pädagogisch tätig zu werden. So schrieben Sie zu der Klassenregel "Taschentücher nur 1 x verwenden und dann in den Müll tun!", die in einer sechsten Klasse aushing "nur beim reinwixen" dazu. Es ist mir schon klar, dass Sie nur das Abitur und nicht die *matura* erreicht haben. Jedoch frage ich mich bei diesem Schriftzeugnis Ihres Abgangs, ob nicht zumindest einer von Ihnen dies unverdient erhält. Denn erstens schreibt man Wichsen nicht mit "x" und

zweitens handelt es sich hier um eine Substantivierung, müsste also groß geschrieben werden.

Was in Ihrem zukünftigen Leben großgeschrieben wird, bestimmen zuerst einmal Sie. Ob Sie sich dem *credo* "Denken ist allen erlaubt - vielen bleibt es erspart." anschließen und sich nicht unter Druck setzen wollen, ist von nun an Ihre Sache. Die *duces* oder *ducis neutrorum* dieser Schule haben Sie hinter sich gelassen, so wie Sie es auch mit vielen Ihrer Schulfreunde tun werden. Versuchen Sie die *φιλία* in Ihrem Leben nicht zu vernachlässigen, indem Sie sich statt für Freundschaft für *likes* oder *swipes* begeistern. Die Philosophie des Lebens ist nicht auf digitale Welten beschränkt, was Sie spätestens bei den ersten längeren Blackouts merken werden. Und wo Sie schon mal in der "analogen" Welt sind, vergessen Sie Ihre Eltern nicht. Ja, nicht nur Christentum und Aufklärung sind aus der Mode gekommen, die Ahnenverehrung ist es auch. Möglicherweise haben Sie während diverser Lockdowns Ihre Altvorderen in einer Art und Weise kennengelernt, die Ihnen lieber verborgen geblieben wäre, aber glauben Sie mir, diese Erfahrungen beruhen auf Gegenseitigkeit. Wenn Sie also Ihr Abgangszeugnis erhalten haben und sich auf den Abgang aus dem elterlichen Hause vorbereiten, vergessen Sie nicht die jahrelange Geduld, die Ihre Eltern aufgebracht haben. Eine Geduld, die manchmal mit einer Leidenschaft gepaart war, die Sie erst verstehen, wenn Sie selber Kinder haben werden. Vergessen Sie diese nie, Freund Hein ist unser ständiger Begleiter und führt allzu oft zu überraschenden Trennungen. Bewahren Sie sich die Weisheit - *sapientia*, die Freundschaft und die Liebe - *φιλία*. Sie werden Sie in Ihrem zukünftigen Leben brauchen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.